

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau  
**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 20 (1915)  
**Artikel:** Ueber einen Medaillenstempel von Schwendimann  
**Autor:** F.I.-B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-172821>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ueber einen Medaillenstempel von Schwendimann.

---

Zu den ersten Arbeiten des trefflichen Medailleurs Kaspar Joseph Schwendimann, von Luzern, aus der Zeit nach seiner Uebersiedelung nach Rom (1772-1786), gehört der Stempel mit einer symbolischen weiblichen Figur und der Umschrift *Ingenuis artibus illa facet*, gezeichnet « Schwendimann f. a. 1775 ». Dieser Stempel diente als Rückseite einer Preismedaille der Maler-Akademie S. Luca in Rom, deren Vorderseite den malenden S. Lukas darstellt, B. (M ?) gezeichnet und von geringer Auffassung und Ausführung ist<sup>1</sup>.

Eine andere Medaille, mit der gleichen Rückseite, zeigt auf der Vorderseite das Brustbild des Pabstes Gregor XVI., von G. Girometti gestochen<sup>2</sup>. Sie datiert vom 15. Jahre des Pabsttums Gregors (1831-1846), also von 1845, und ist auch von Forrer, *Spinks Num. Circular*, XIX (1911), S. 13552, und Fr. Heinemann, *Schweizer. Künstlerlexikon* III 99 erwähnt, von letzterm aber, weil auf der Rückseite die Schwendimann'sche Signatur mit der Jahrzahl 1775 beibehalten ist, fälschlich als Prägung dieses Jahres, statt 1845, bezeichnet.

Aus einem alten Familienschatze fand ich nun kürzlich Gelegenheit folgende dritte Medaille mit dem Schwendimann'schen Rückseitestempel zu erwerben.

<sup>1</sup> Inwyler, *Bull. de la Soc. suisse de num.*, II (1883) 50, 1.

<sup>2</sup> A. a. O. I<sup>a</sup>.

S. 48. — PIVS VII l., P·M·AN·II r. Brustbild des Pabstes linkshin; unten G·HAMERANI.

℞. Aus dem Stempel vom Jahre 1775.

Gr. 42,70. Mus. Winterthur.

In den angeführten Verzeichnissen fehlt dieses Stück, dessen Pabstjahr dem Jahre 1801 entspricht. Es ist verunziert durch einen unreinen Stempelriss, der sich rechts vom Buchstaben M. linskhin zum Hinterkopfe des Brustbildes zieht. Er entstand vermutlich gleich beim ersten Prägeversuche und bedingte den Verzicht auf die Ausgabe der Medaille. Immerhin mögen einige Exemplare geprägt worden sein und von diesen sich je eines in den Sammlungen der Akademie S. Luca, des Vatikans und anderswo befinden.

Dass ein *datierter* Stempel, wie der Schwendimann'sche, während siebenzig Jahren mehrmals zur Verwendung gelangte, ist sicher ein seltener Fall. Ob sich ausser den hier verzeichneten drei Beispielen der Jahre 1775, 1801 und 1845 noch andere nachweisen lassen, entzieht sich meiner Prüfung, da mir die Literatur über italische Medaillen unbekannt ist.

F. I.-B.

---